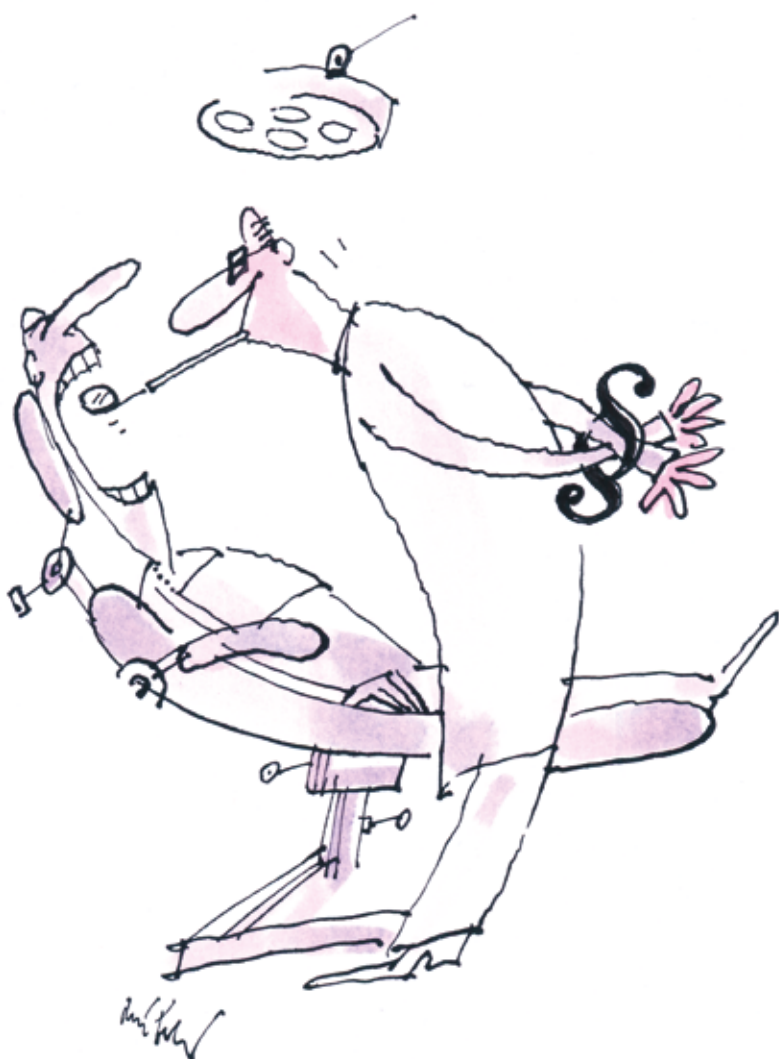


Fragen und Antworten zu den kantonalen Vorstössen für eine obligatorische Zahnversicherung.



In den meisten Kantonen der lateinischen Schweiz laufen politische Vorstösse für eine obligatorische Zahnversicherung. Ein solcher Systemwechsel betrifft Patienten und Zahnärzte gleichermaßen. Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO bekennt sich klar gegen ein Versicherungsobligatorium. Sie will damit das Schweizer Erfolgsmodell in der Zahnmedizin bewahren und stärken.

EDITORIAL

Zerstören, was funktioniert?



Jeder weiss: Die Kosten unseres Gesundheitssystems steigen ungebremst. Bisher haben die politischen Interventionen, dies zu verhindern, nicht gegriffen. Das sind düstere Aussichten. Aber gibt es eine Ausnahme: Die zahnmedizinische Versorgung in der Schweiz! Tatsächlich ist sie der einzige Bereich des Gesundheitswesens, in welchem die Kosten nicht explodieren. So sind in den letzten Jahren die Pro-Kopf-Ausgaben für Zahnbehandlungen weniger stark gestiegen als das BIP pro Kopf. Wer jetzt meint, die Qualität habe darunter gelitten, irrt. Im Gegenteil, die Zahngesundheit der Schweizer Bevölkerung ist eine der besten weltweit. Gerade die Abnahme von Karies in den letzten 50 Jahren ist spektakulär.

Nun wird dieses vorbildliche und effiziente Modell angegriffen. Ideologisch motivierte Interessengruppen wollen es mit Initiativen, die staatliche Eingriffe fordern, vernichten.

Dass sich unser Modell noch verbessern lässt, steht ausser Frage. Aber wir SSO-Zahnärztinnen und Zahnärzte engagieren uns, damit nicht zerstört wird, was gut funktioniert.

Dr. med. dent. Olivier Marmy,
Departementsleiter Information SSO

GUTE FRAGEN GUTE ANTWORTEN

Was wollen die Initianten?

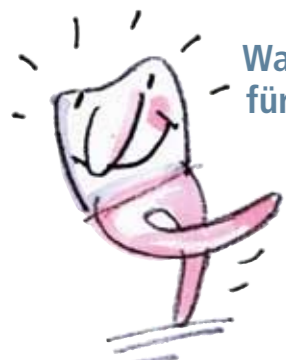
Die Initianten wollen, dass der Staat für eine obligatorische Versicherung bei den Zahnbehandlungen sorgt. Zahnärztliche Behandlungen mit Ausnahme von ästhetischen Eingriffen sollen von dieser Versicherung bezahlt werden.

Wie soll die staatliche Zahnversicherung finanziert werden?

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen durch Lohnabgaben und Steuern die Zahnversicherung finanzieren.

In welchen Kantonen sind bereits politische Bestrebungen im Gange?

In den Kantonen der Romandie sowie im Tessin wurden entsprechende Vorstösse eingereicht. Weit fortgeschritten sind die Bestrebungen im Kanton Waadt. Hier werden die Stimmberechtigten voraussichtlich 2017 über die Einführung des Versicherungs-Obligatoriums abstimmen.



Was bedeutet das für das Verhältnis Arzt/Patient?

Heute legen Patient und Zahnarzt gemeinsam die Behandlung fest, optimal auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt. Wenn aber eine Versicherung für die Zahnbehandlung aufkommt, dann bestimmt sie auch mit, was im Mund des Patienten geschieht. Die Therapiefreiheit ist nicht mehr gesichert.

Was kann jeder tun, um die Zahnheilkosten zu senken?

Dank regelmässiger, gründlicher Zahn- und Mundpflege lassen sich die meisten Zahnerkrankungen vermeiden. Und wer jährlich zur günstigen Zahnkontrolle bei seinem Zahnarzt, seiner Zahnärztin geht, sorgt zusätzlich vor. Deshalb braucht es keine obligatorische Versicherung.

Welche Zahnbehandlungen übernehmen Krankenkassen?

Versicherungen bezahlen Zahnbehandlungen schon heute, wenn es sich um schwere, nicht vermeidbare Erkrankungen des Kauystems handelt, etwa als Folge einer Allgemeinerkrankung, eines Unfalls oder eines Geburtsgebrechens.

Was aber tun, wenn das Geld für den Zahnarzt nicht reicht?

Armutsgefährdete Personen können schon heute finanzielle Unterstützung für Zahnbehandlungen beantragen unabhängig davon, ob sie bereits Sozialhilfe in Anspruch nehmen oder nicht.



Hat die Schulzahn-pflege in der Schweiz etwas genützt?

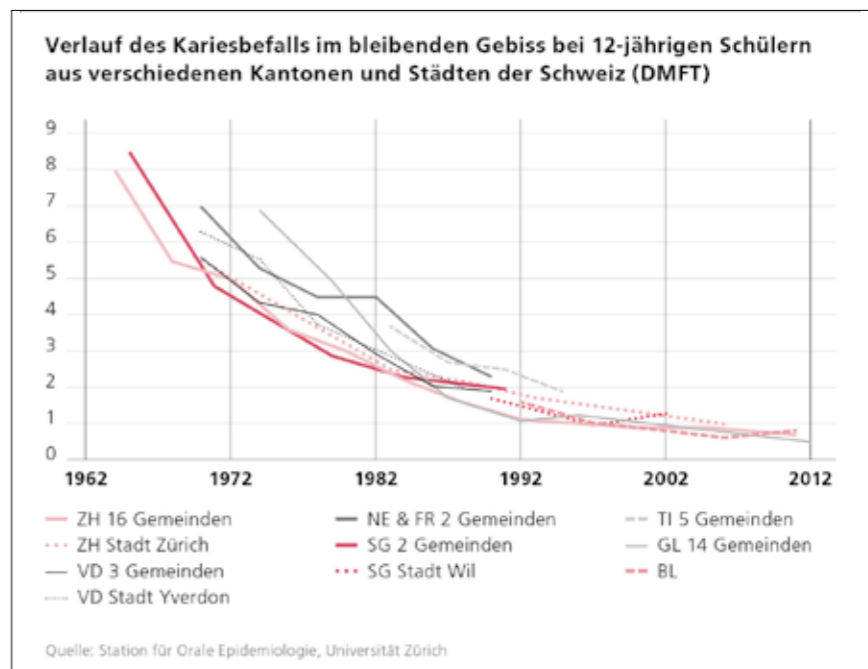


Wie entwickeln sich die Zahnarztkosten in der Schweiz?

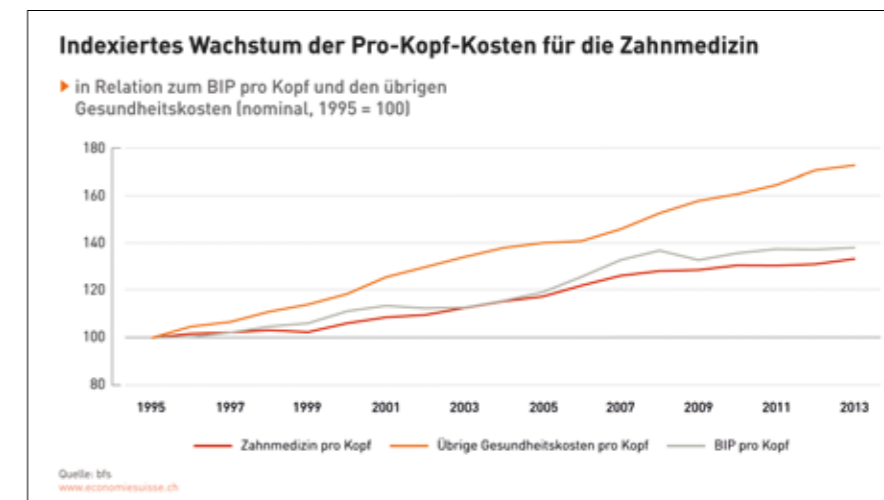


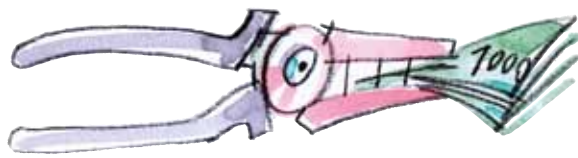
Auch Hilfswerke wie Pro Infirmis, Pro Senectute, die Winterhilfe und spezielle Fonds der Wohngemeinde können Betroffene finanziell unterstützen.

Auch dank der flächendeckenden Prophylaxe in Schweizer Schulen ist Karies bei Kindern in den letzten 50 Jahren um 90 Prozent zurückgegangen. Das zeigt, dass das bestehende System funktioniert.



Während die allgemeinen Gesundheitsausgaben seit Jahrzehnten stark ansteigen, wachsen die zahnmedizinischen Kosten unterdurchschnittlich. So wuchsen die Pro-Kopf-Ausgaben für Zahnmedizin zwischen 1995 und 2013 sogar weniger schnell als das Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf.





Welche Erfahrungen wurden im Ausland mit der obligatorischen Zahnversicherung gemacht?

Eine obligatorische Zahnversicherung garantiert keine umfassende Versorgung, wie Untersuchungen aus Frankreich, Schweden und den Niederlanden belegen. Trotz staatlicher Sozialversicherungen müssen dort zahlreiche Menschen aus finanziellen Gründen auf zahnärztliche Behandlungen verzichten. (Quelle: OBSAN 2013) Von den Schweizer Patienten sind es 2,7 Prozent, die aus Kostengründen keinen Zahnarzt aufsuchen. (Quelle: BfS 2015)

Ist es nicht einfacher und günstiger, einen Zahnarzt im Ausland aufzusuchen?

Im Ausland werden oft in sehr kurzer Zeit umfangreiche Behandlungen durchgeführt. Der natürliche Heilungsprozess lässt sich nicht ausreichend berücksichtigen. Auch fehlende Nachsorge kann weitere Probleme mit Kostenfolge nach sich ziehen. Zudem: Bei Differenzen mit ausländischen Zahnärzten ist es für Patienten schwierig, ihre Rechte einzufordern.



Was macht die SSO für die Zahngesundheit in der Schweiz?

Die SSO sorgt für gute Grundlagen: SSO-Mitglieder verpflichten sich zu stetiger Fortbildung, arbeiten nach gemeinsam festgelegten Qualitätsleitlinien und halten berufsethische Standards ein. SSO-Zahnärztinnen und Zahnärzte behandeln langfristig, nach dem Motto: Vorbeugen ist besser als heilen.

FAZIT:

Das heutige System der Zahnpflege in der Schweiz ist ein bewährtes Erfolgsmodell zugunsten der Patienten und der Volksgesundheit in unserem Land.

Eine obligatorische, dirigistische Zahnversicherung beeinträchtigt die Qualität der persönlich abgesprochenen, individuellen Zahnbehandlung.

Die schweizerische Zahnmedizin ist erfolgreich und sozial. Sie braucht kein teures Versicherungs-Obligatorium.

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association

SSO

Unsere Zahnärzte.

Impressum Zentrale Informationskommission SSO, Olivier Marmy / Presse- und Informationsdienst SSO, Postfach, 3000 Bern 8 **Redaktion** Hermann Strittmatter, Marco Tackenberg, Markus Gubler
Grafisches Konzept Bruno Züttel **Illustrationen** René Fehr
Gesamtherstellung Stämpfli AG, Bern Copyright SSO